

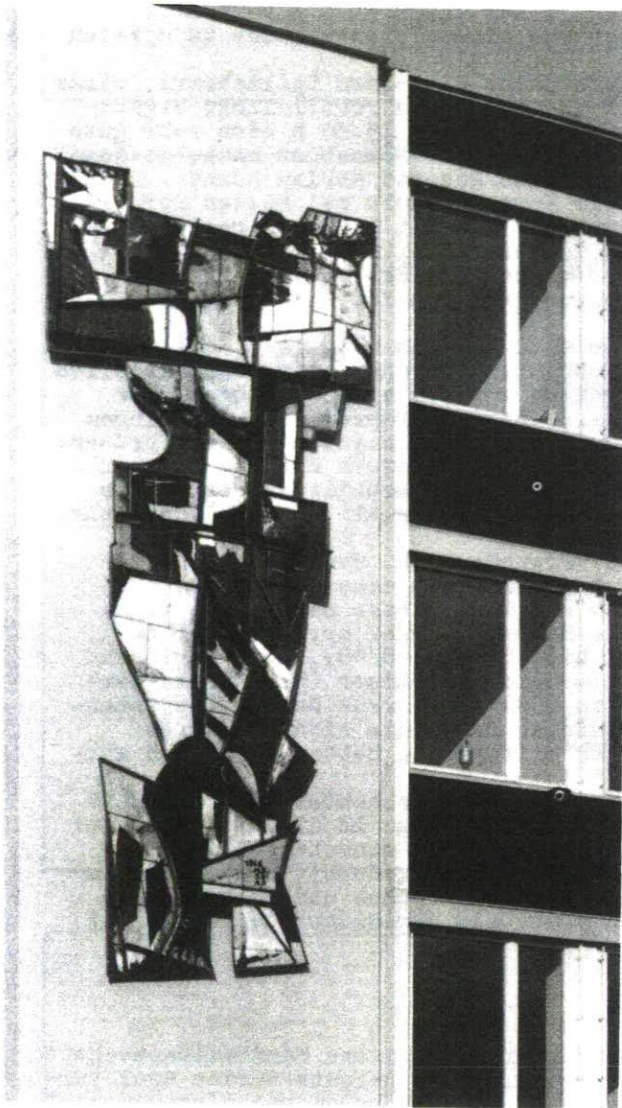
1968 ca. Mr. B. / April

Martin Frommelt



unser gespräch:

Martin Frommelt



Wirkungsvoll sind die werke, still und zurückhaltend der künstler. Sein grösstes einheitliches werk, die verbildlichung der symbole, gleichnisse und visionen der Apokalypse des Hl. Johannes, kennzeichnet ihn in seiner geisteshaltung besser, als es dieser kurze abriß eines laien vermöchte. Seine Apokalypse, die allein 130 bilder umfasst und während längerer zeit in der volkschule Vaduz ausgestellt war, hat das biblische wort nicht aktualisiert und eng umgrenzt, vielmehr hat der künstler der göttlichen Offenbarung, um mit den worten von Pater Dr. Eduard Mäder zu sprechen, "seine volle, überzeitliche bedeutung gelassen. Martin Frommelt hat die Apokalypse nicht als ein buch von blossen untergangs- und vernichtungsvisionen gelesen, er hat vielmehr den grundton der hoffnung und des heiles herausgehört, der letztlich stärker ist als der schrei von not und verzweiflung."

Martin Frommelt hat in seinen bildern eine eigene formensprache gefunden. "Auch wenn er anregungen empfangen hat, ist seine handschrift unverwechselbar. Sicher aber hat er während der jahrelangen arbeit an dem werk oft die

versuchung verspürt, und sich in die unverkunst zu flüchten." (von ideen einfach dem neuen, fremdes, nicht Frommelt ein mittelmalen kunst und dem m in seinen bildern aucerkennen, aber gleichxe der in vielen versund durch deren kontrlichen, geistigen chakalypse selbst, so si rauschenden wucht. 'Direales vermischt sich sich mit unvorstellbaMartin Frommelt schufzwang ihn zu verinfacsere möglichkeiten beschnitt er 3 oder 4 p hand verschieden eingfolge auf ein speziel nach vielen versuchenschieden, so konnte i abzügen begonnen werdieser 130 blätter um schwierige arbeit wir Ein besuch in seinem vielfalt und grösses vom eingang schräg nüzgen der Apokalypse das künstlerdasein zu atelier nur bescheide in kleinen, schönen m dem abend erzählt mir erlebnissen und stativon euch leidensgenos dass er nach seinem 4 und dort mit dem hand grundlagen und die wi späteres schaffen erw ton Frommelt. Seine g die naturalistische C er auf wunsch seines die üblichen präparat durchlaufen zu müsser prüfung gleich in die Er blieb mit kleinere In katedralen, in bi

sind die
und zurück-
künstler.

in grosstes einheit-
ches werk, die ver-
ldlichung der symbole,
eichnisse und visionen
Apokalypse des Hl.
annes, kennzeichnet
in seiner geisteshalt-
g besser, als es dieser
ze abriß eines laien-
möchte. Seine Apokaly-
die allein 130 bilder
lasst und während län-
ver zeit in der volks-
mule Vaduz ausgestellt
, hat das biblische
t nicht aktualisiert
eng umgrenzt, viel-
r hat der künstler der
tlichen Offenbarung,
mit den worten von Pa-
Dr. Eduard Mäder zu
echen, "seine volle,
zeitliche bedeutung
assen. Martin Frommelt
die Apokalypse nicht
ein buch von blossen
ergangs- und vernicht-
svisionen gelesen, er
vielmehr den grundton
hoffnung und des hei-
herausgehört, der
ztlich stärker ist als
schrei von not und
zweiflung."

tin Frommelt hat in
nen bildern eine eige-
formensprache gefunden.
ch wenn er anregungen
fängen hat, ist seine
lschrift unverwechsel-
Sicher aber hat er
end der jahrelangen
eit an dem werk oft die

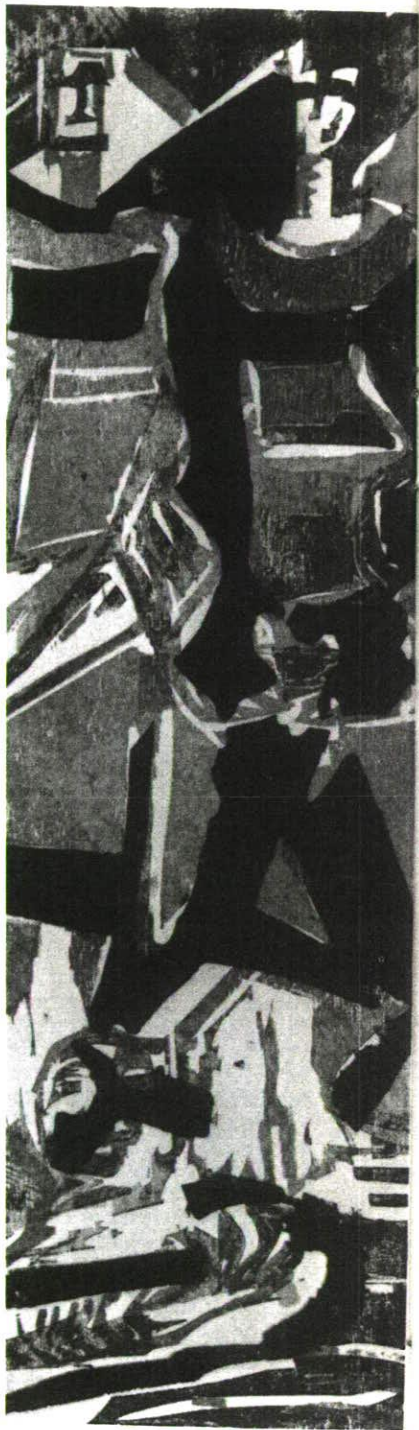
versuchung verspürt, sich von dem schwierigen text zu lösen
und sich in die unverbindlichkeit der sogenannten abstrakten
kunst zu flüchten." (Dr. Mäder) Trotz dem reiz 'unbelastet
von ideen einfach dem schöpferischen impuls zu gehorchen und
neues, fremdes, nicht vorgegebenes zu schaffen', hat Martin
Frommelt ein mittelmass zwischen der traditionsgebundenen sak-
ralen kunst und dem modernen irrealismus gefunden. Er lässt
in seinen bildern auch den uneingeweihten das gegebene motiv
erkennen, aber gleichzeitig verleiht er durch die lichtrefle-
xe der in vielen versuchen aufeinander abgestimmten farben
und durch deren kontrastwirkungen dem ganzen einen übernatür-
lichen, geistigen charakter. Wie die ereignisse in der Apo-
kalypse selbst, so sind auch seine bilder zeugnisse einer be-
rauschenden wucht. 'Die grenzen der logik werden überschritten,
reales vermischt sich mit irrealem, anschauliches verbindet
sich mit unvorstellbarem'.

Martin Frommelt schuf seine bilder in farbholztechnik. Sie
zwang ihn zu vereinfachten formen, gab ihm aber zugleich grö-
sere möglichkeiten bei der farbgestaltung. Für jedes bild
schnitt er 3 oder 4 platten. Jede solche platte wurde von
hand verschieden eingefärbt und nachher in bestimmter reihen-
folge auf ein spezielles papier abgedruckt. Hatte man sich
nach vielen versuchen für eine bestimmte farbkombination ent-
schieden, so konnte in gleicher weise mit den weiteren hand-
abzügen begonnen werden. Im gesamt wird er je 30 exemplare
dieser 130 blätter umfassenden Apokalypse abziehen. Diese
schwierige arbeit wird noch einige monate dauern.
Ein besuch in seinem atelier gab mir vermehrt einsicht in die
vielfalt und grösse seiner arbeit. Die wände sind bis zu der
vom eingang schräg nach oben ansteigenden decke mit probeab-
zügen der Apokalypse vollbehängt. Auch in seiner wohnung ist
das künstlerdasein zu bemerken, zwar im vergleich zu seinem
atelier nur bescheiden, und nicht so sehr in bildern, als eher
in kleinen, schönen mosaik- und emailarbeiten. Bei anbrechen-
dem abend erzählt mir Martin Frommelt von seinen markanten
erlebnissen und stationen in seiner künstlerlaufbahn. Viele
von euch leidensgenossen wird es vielleicht interessieren,
dass er nach seinem 4. volksschuljahr ins Marianum eintrat
und dort mit dem handelsdiplom abschloss. Seine eigentlichen
grundlagen und die wichtigsten voraussetzungen für sein
späteres schaffen erwarb er sich bei seinem onkel, Kan. An-
ton Frommelt. Seine grundausbildung tendierte vor allem auf
die naturalistische darstellung hin. Nach vier jahren ging
er auf wunsch seines onkels als 21jähriger nach Paris. Ohne
die üblichen préparatoires mit ihrem schulmässigen betrieb
durchlaufen zu müssen, konnte er auf grund einer aufnahme-
prüfung gleich in die ateliers der kunstakademie eintreten.
Er blieb mit kleineren unterbrüchen ca. 10 jahre in Paris.
In katedralen, in bibliotheken, an der Seine suchte er nach



Martin Frommelt

ideen und anregungen
 freund von Le Corbu-
 studienkollegen ein-
 tete er nach seiner
 Pariser kirche ein
 dankenaustausch, so
 bestimmter probleme
 mehr gaben ihm die
 jenen tagen begann
 Sein durchhalteverm-
 es dafür ungefähr 1
 gesteht auch selbst
 ob er die "Apokalyp-
 und dies fordert un-
 Neben seinem hauptw-
 fresko-, glasfenste-
 das mosaik an der f-
 Ospelt" in Vaduz. B-
 Martin Frommelt etw-
 wochen für das setz-
 reicher und ein deu-
 Ein weiteres grosse
 beim bürohaus der F-
 breiten künstlerisc-
 raschen, dass Marti-
 worfen hat. Martin
 der im land. Durch
 verständnis gefunde-
 Ein grosses echo wa-
 künstler und es wir-
 35 jahren steht Mar-
 vollen weges.



Martin Frommelt

ideen und anregungen und fand sie auch. Bei Bodiansky, einem freund von Le Corbusier, nahm er zusammen mit einer gruppe von studienkollegen einsicht in die architektur. Mit diesen richtete er nach seiner studienzeit unter dem dachgewölbe einer Pariser kirche ein grosses atelier ein. Der gegenseitige gedankenaustausch, sowie das gemeinsame erfassen und erarbeiten bestimmter probleme aus der früheren weltliteratur und vieles mehr gaben ihm die möglichkeit zur weiterbildung. Schon in jenen tagen begann Martin Frommelt mit seiner "Apokalypse". Sein durchhaltevermögen erstaunt uns, wenn man bedenkt, dass es dafür ungefähr 10 jahre intensivster arbeit bedurfte. Er gesteht auch selbst, dass er manchmal unschlüssig gewesen sei, ob er die "Apokalypse" beenden solle. Nun, er hat es getan, und dies fordert unsere anerkennung.

Neben seinem hauptwerk beschäftigte er sich auch mit mosaik-, fresko-, glasfenster- und emailarbeiten. Viele kennen vielleicht das mosaik an der frontseite des bürohauses der firma "Gustav Ospelt" in Vaduz. Bei dieser grossen mosaikwand benötigte Martin Frommelt etwa 4 - 5 monate für die vorarbeiten und 5 wochen für das setzen. Beim einlegen halfen ihm ein österreichischer und ein deutscher, beides studienkollegen aus Paris. Ein weiteres grosses werk ist die emailarbeit "Apollonia" beim bürohaus der Firma "Ivoclar" in Schaan. Bei einer solch breiten künstlerischen betätigung wird es uns kaum mehr überraschen, dass Martin Frommelt auch mehrere markenserien entworfen hat. Martin Frommelt ist nun seit etwa 2 jahren wieder im land. Durch seine ausstellung hat er anerkennung und verständnis gefunden.

Ein grosses echo war eine schöne ermutigung für den jungen künstler und es wird kaum mehr verhallen, denn mit seinen 35 jahren steht Martin Frommelt erst am anfang eines hoffnungsvollen weges.

d.h.